

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 16.

Winnenden, Dienstag den 9. Februar

1892.

Winnenden.
Christian Schabel, Korbmacher hier bringt am nächsten
Donnerstag den 11. Februar ds. Js.,
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathaus in einmaligem öffentlichen Ausschreib zum Verkauf:

Gebäude:

86 qm ein 1stoc. Wohnhaus mit 2stoc. Anbau in
der Kirchgasse,
Br.-B.-N. 2400 Mk.

Garten:

1 a 44 qm Gemüsegarten hinter dem Haus,
zusammen angekauft für 4000 Mk.
Liebhhaber sind eingeladen.

Den 4. Februar 1892.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag den 11. dieses Monats,
vormittags 10 Uhr

aus dem vorderen Stadtwald „Kreuzzeiche“:
131 Lose meist buchenes Reisach.
Versammlung bei der Kreuzzeiche.
Den 6. Februar 1892.

Stadtpflege:
Pfänder.

Revier Reichenberg.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Februar,
vormittags 10 Uhr

im Lamm in Großaspach aus dem Staatswald Forst, Abt. Kohlweis
und Kohllinge zunächst Nietenau:

2 Eichen III. und IV. Cl. mit 0,81 Fm., 3 Fichtenbaustämm-
chen, 25 Verbstanzen, 15 Hopfenstanzen je I. Cl.; Km. 178 buchen
Scheiter, 224 buch. Prgl., 16 erl. Koller, 26 erl. Prgl., 1 ficht. Schr.,
32 ficht. Prgl., 5 Laub- und 12 Nadelholz-Anbruch, 60 buch. Wellen,
149 buch. und erl. Mahlen; ferner wiederholt aus Abt. Königsstand
1740 buch. Wellen.

Nellmersbach.

Gebäude- u. Liegenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 13. Februar ds. Js.,
nachmittags 1 Uhr

bringt die hiesige Gemeinde im öffentlichen Ausschreib auf dem Rathaus
dahier zum Verkauf:

Gebäude:

48 qm ein zweistoc. Wohnhaus,
1 a 25 " Schafstall-Anbau,
73 " Hofraum oben im Dorf.

Garten:

5 a 66 qm Baum- und Grasgarten hinter dem Haus,
27 " Gemüsegarten neben dem Haus,
zusammen angekauft für 2350 Mk.

Bei annehmbarem Angebot würde der Zuschlag vorbehaltlich höherer
Genehmigung sogleich erteilt.
Den 6. Febr. 1892.

Gemeinderat:
Vorstand Spingler.

Korb.

Verkauf von Oekonomie-Geräten.

Aus dem Nachlaß des Heinrich Lang, Fuhrmanns von Korb,
kommen am nächsten

Freitag den 12. ds. Mts.,
von nachmittags 1 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung:

4 Wagen, wovon 3 Zweispänner, 1 Ein-
spänner samt Zugehör, 1 Röllschlitten, 2

Pflüge, 1 Egge, 1 Futter-
schneidmaschine, ein Pferd, 6
Jahre alt, mehreres Pferdge-
schirr, 6 Fuhrvierling, 600 bis

700 Lit. haltend, ca. 1200 Lit. Kost, 250 St. Stroh.
Liebhhaber sind eingeladen.

Korb, den 6. Febr. 1892.

Waisengericht:
Vorstand Daik.

Paulinenpflege Winnenden.

Aus der hier in Verwaltung stehenden Meßschen

Stiftung für arme Landbaulehrlinge

werden auch in diesem Jahre wieder Lehrgelder verwilligt und Lehrstellen
vermittelt. Bewerbungen von Knaben, welche die Landwirtschaft erlernen
wollen, sowie von Landwirten, welche solche Knaben aufzunehmen geneigt
sind, sind — mit verschlossenen Zeugnissen vom gemeinschaftlichen Amt
versehen — durch Vermittlung des Pfarramtes bis 1. März zu richten an
Inspektor Faulhaber.

Methodistenkirche Winnenden.

Vom 7. bis 14. Februar werden jeden Abend um
7 1/2 Uhr

Versammlungen

zur Erweckung und Förderung christlichen Lebens gehalten.

Heute (Montag): Vortrag von Herrn Prediger
Möller aus Backnang.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Joh. Rück, Prediger.

Winnenden.

Mein reichhaltiges Lager in

Glas, Porzellan & Steingutgeschirr

bringe bei billigst gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung.

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

Für Konfirmanden empfiehlt

Gesang-Bücher

in reicher Auswahl und solider Ware zu den billigsten
Preisen

Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.

Glasdachplatten

billigst bei einfache und doppelte R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Um mit meinem

Wollgarn-Lager

möglichst zu räumen, habe ich sämtliche Preise ermäßigt und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

C. F. Binz.

Winnenden.

Nickel-Uhrketten

die neuesten Muster in grosser Auswahl empfiehlt billigst

Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.

Der 50 Pfg.-Bazar

empfehle sein reichhaltiges Lager in Emailwaren, Teller, Leuchter, Trichter, Fleisch- und Spaten-Seiber, sowie große Schüsseln, Pfannen, Ringhäfen u. s. w., Glas, Porzellan, Schmuck- und Galanterie-Waren,

ganze Wein-, Bier- und Kaffee-Service, alle Nummern in Filzhausschuhen und sämtliche Bazar-Artikel.

Nächsten Mittwoch als am Jahrmarkt werde ich einen Stand vor meinem Haus errichten und empfehle nur schöne und preiswürdige Ware.

David Schmid.

Winnenden.

Für Konfirmanten eine sehr schöne Auswahl

Cachemir

glatt und faconirt empfiehlt bestens

L. Cless.

Winnenden.

Abgeschossene Herren-Kleider

können unzertrennt nach bewährter Methode und neuester Einrichtung schön und sauber ohne abzufärben billigst hergestellt werden.

Unzertrennte blaue Kirchröcke

können schön schwarz ohne abzufärben sauber hergerichtet werden.

Fertige blaue Schürze, grün leine Tuch, solid gefärbt,

Strickgarn

empfehle billigst

KURZ, Färber.



Winnenden.

Augsburger Fäcaldünger

ist in verschiedenen Sorten von heute an fortwährend zu haben bei C. Mann.

Winnenden.

Grünes buchenes

Scheiter- & Prügelholz

ist von heute an jeden Tag auf dem Bahnhof zu haben, sowie

sämtliche Brennmaterialien.

D. Schmid, Holzhandlung.

Patent

in allen Staaten angemeldet.

Patent

in mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee

ist der beste, wohlschmeckendste und

gesündeste Caffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige

Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Pack., 25 Pf. 1/2 Pfd.-Pack., 10 Pf. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken

Berlin — München — Wien.

Winnenden.

Steinlieferungs-Accord.

Das Liefern von Steinen auf die Bizinalstrassen nach Schorndorf und Leutenbach wird am nächsten Donnerstag den 11. Februar 1892, vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause veraccorirt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Bauverwaltung.

Winnenden.

Am kommenden Mittwoch (Jahrmarkt)



Tanzunterhaltung

wozu freundlich einlabet

Klenk a. Lamm.

Winnenden.

Am kommenden Mittwoch (Jahrmarkt)



Tanz-Unterhaltung

wozu freundlich einlabet

Schlagenhauff, Restaurat.

Winnenden.

Schöne Gansfedern

hat aus Austrag zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.



W i n n e n d e n .

Dankfagung.

Ich fühle mich verpflichtet, dem Ausschuß des Viehversicherungsvereins für seine prompte Entschädigung, so wie für seine damit verbundene Mühe an dem Unglücksfall, welcher mich betroffen hat, öffentlich meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ferdinand Krauß.

W i n n e n d e n .

Einen geordneten Jungen, welcher die Malerei zu erlernen wünscht, nimmt in die

Lehre.

Auch sind die neuen Musterarten in

Tapeten

eingetroffen und empfiehlt solche zu gefälliger Auswahl bestens

Schäfer, Maler.

Ein tüchtiger

Knecht

von 16 bis 20 Jahren wird zu Vieh- und Feldgeschäft sogleich oder bis Georgii gesucht.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Am Mittwoch den 10. Februar Krämer-, Vieh- u. Holzmarkt.

Dankfagung.

Von der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt hat die Feuerwehr Hanweiler als Gratifikation anlässlich des hier stattgehabten Brandes 20 Mk erhalten, wofür im Namen der Feuerwehr seinen innigsten Dank ausspricht

Kommandant Schäfer.

W i n n e n d e n .

Stockfisch

frisch gewässert empfiehlt Aug. Brandner.

Ein Mädchen

von 16 bis 18 Jahren wird bis Georgii oder balders aufs Land gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Eine gebrauchte

Matraze

mit gutem Roßhaar sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Ein Logis

hat an eine kleine Familie zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

E n d e r s b a c h i . N .

Schneidbretter

für Schuhmacher, Gerber, Sattler etc. liefert aus bestgeeignetem Holz billigt

Ehr. Graze.

Makulaturpapier

empfehlen

E. Fuß, Buchdrucker.

W i n n e n d e n .

Bellsfedern u. Haum

sowie neue Betten von 75 Mk an empfiehlt

Fr. Schnepfle.

Billige Arbeitshosen

bei

O b i g e m .

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist Crème Grollich zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grollich-Seife dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grollich in Brunn.

Crème Grollich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfumerie-, Droguenhandlungen u. bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkenditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Schuld- und Bürgscheine bei E. Fuß, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die Amtmannsstelle bei dem R. Oberamt Dehringen, eine Postsekretärstelle in Schramberg, M. L. je 8 Tage; die Reallehrerstelle in Blaubeuren, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Geh. 1890 Mk neben einer Hausmietentschädigung von 300 Mk, vom 1. April an Geh. 2100 Mk neben 130 Mk Wohnungsgeldzuschuß, M. L. 14 Tage; die Stelle des dienaufsichtführenden Amtsrichters in Leutkirch, die Stelle des Kanzleiaffistenten bei der Staatsanwaltschaft Ulmangen, eine Eisenbahnsekretärstelle in Cannstatt, M. L. je 8 Tage; die Pfarrei Oberaspach, Det. Hall, Eint. 2600 Mk, die Pfarrei Altbütte, Det. Badnang, Eint. 2150 Mk und 50 Mk Reisefostenentschädigung, M. L. je 3 Wochen; der 1. Schul-, Mehner- und Organistendienst in Hirrlingen, D. A. Rottenburg, Gehalt 1106 Mk 2 J nebst Wohnung; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in Sechtenhausen, D. A. Ulmangen, Gehalt 1025 Mk 42 J nebst Wohnung und 17 Mk für Chordirektion; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in Schmalegg, D. A. Ravensburg, Gehalt 1002 Mk 86 J nebst Wohnung, 12 Mk für erweiterte Sonntagsschule und 14 Mk für Chordirektion.

Stuttgart, 4. Febr. Der Herr Minister des Innern v. Schmid hatte vor Kurzem eine Versammlung von Interessenten des Weinbaus und des Weinhandels zu einer vertraulichen Besprechung einberufen. Wie man erfährt, handelte es sich dabei um einen Besetzungswurf, den die Reichsregierung dem diesseitigen Ministerium zur Begutachtung mitgeteilt hatte und welcher eine Ergänzung des Nahrungsmittelgesetzes bezüglich des Verkehrs mit Wein betrifft.

Stuttgart. Die württembergischen Gemeindevisitationen werden jetzt nach den neuen Bestimmungen vorgenommen. Die Regierung hat die Oberämter angewiesen, besonders Acht zu geben 1) auf den Bestand der Gemeinde im Allgemeinen und die Erhaltung des persönlichen und dinglichen Gemeindeverbandes; 2) auf die gesetzmäßige Bildung und Erneuerung der Gemeindeglieder und die ordnungsmäßige Besetzung sämtlicher Gemeindeämter, auch der untersten; 3) auf die Geschäftsführung der Gemeindeglieder in materieller Hinsicht und 4) auf den ökonomischen, gesunden, intellektuellen und sittlichen Zustand der Einwohnerschaft.

Stuttgart, 3. Februar. Der Zollverwalter Rahl von Kamerun, der seit einem Vierteljahr in Württemberg weilte und sich mit einer Stuttgarterin verheiratet hat, wird nicht nach Kamerun zurückkehren, sondern, wie eine Meldung des „N. L.“ besagt, eine Stellung im Auswärtigen Amt in Berlin annehmen.

Stuttgart, 3. Februar. Der hiesige Volks-

verein hat unter anderem beschlossen, Redakteur Dornbusch Nürnberg innerhalb der nächsten zwei Wochen hieher zu berufen, um als Kenner der bayerischen Verhältnisse über „Das Recht des Soldaten“ zu sprechen.

Die Einnahmen der kgl. württembergischen Staatsbahnen betragen im Dezember v. J. bei einer Bahnlänge von 1647,67 km (gegen 1632,56 km im v. J.) aus dem Personenverkehr 836,341 Mk (gegen Dez. 1890 + 20,357 Mk), aus dem Güterverkehr 1,455,193 Mk (- 56,798 Mk), aus sonstigen Quellen 174,410 Mk (- 256); im Ganzen 2,465,944 Mk (- 36,697); vom 1. April bis Ende Dezbr. v. J. betragen die Einnahmen auf 28,124,762 Mk (gegen den gleichen Zeitraum des v. J. - 111,685 Mk); an Postporto und Telegrammgebühren wurden im Dez. v. J. 910,574 Mk eingenommen (gegen Dez. 1890 40,557 Mk mehr); von April bis Dez. v. J. wurden 6,778,383 Mk vereinnahmt (+ 202,297 Mk gegen den gleichen Zeitraum von 1890).

Stuttgart, 5. Febr. In ähnlicher Weise, wie vor einigen Tagen in der Augusten- bezw. Silberburgstraße, wurden in der Nacht vom 30./31. Jan. d. J. in einer Wirtschaft der Hausstraße 5 Buchdrucker, welche in der letzten Streifzeit hier Arbeit genommen haben, von etwa 20 anderen Arbeitern anderer Gewerkschaften zuerst mit dem Ausdruck „Schuster“ beschimpft und nachher thätlich angegriffen und schwer mißhandelt, obgleich die Buchdrucker sich ruhig verhielten und keinerlei Veranlassung zu dem Streit gaben. Die Angreifer haben nicht nur mit Fäusten auf die Buchdrucker eingeschlagen, sondern teilweise auch mit Biergläsern und Glasuntersätzen auf sie geworfen; einer der Buchdrucker wurde am Unterkiefer nicht unbedeutend verletzt. Mehrere der Verdächtigen wurden ermittelt und 7 derselben heute dem K. Amtsgericht übergeben.

Der wegen Diebstahls an dem türkischen Offizier Mustapha Bey in Oberndorf verurteilte Bäcker- geselle Pius Entsch von Rottenburg, dessen Fall wir wiederholt schon erwähnt, wurde endlich freigesprochen. Die Entschädigung für die unskuldig verbüßte Strafe wird nun nach dem „St. A.“ wohl auch bald erfolgen.

Cannstatt, 4. Febr. In ganz raffiniertester Weise mußte heute die Frau eines Weingärtners hier die Schuldscheine, welche ihr Mann gegenüber einem auswärtigen wohnenden Verwandten über ca. 500 Mark ausgestellt hatte, an sich zu bringen und zu vernichten. Sie lud nämlich den Gläubiger — angeblich im geheimen — zum Besuche ein, und als solcher in Abwesenheit des Mannes die drei Schuldscheine der Frau vorgewiesen und diese solche eingesehen und zur Hand genommen hatte, eilte sie mit den Schuldbüchern in die Küche u. überantwortete solche hier dem Feuer. Der Frau, welche sich damit von aller Schuldverbindlichkeit ledig glaubte und ohne Zweifel im Einverständnis des Mannes handelte, wird wohl ein unangenehmes Andenken an die That zurückbleiben.

Schorndach, D. A. Schorndorf, 3. Febr. Am 3. Febr. Abend nach 5 Uhr bekamen der Farrenhalter David Beutel und der 21 Jahre alte Wilhelm Rost, Nachbar Beutels, einen Wortstreit, welcher jedoch in kurzer Zeit damit schloß, daß Rost mit einer eisenbeschlagenen Waffenschäpfe derart auf Beutel einhieb, daß er am Kopf in der Schläfengegend bedeutende nicht ungefährliche Wunden davontrug. Nach kurzer Zeit verlor Beutel das Bewußtsein; sein Leben steht in Gefahr. Rost wurde gestern ins Amtsgericht Schorndorf in Untersuchungshaft abgeführt, heute findet hier vom Amtsgericht die Voruntersuchung an Ort u. Stelle statt.

Dachsenhausen, 5. Februar. Bei heftigem Sturm brach in letzter Nacht in der sogenannten Grenzgerberei Feuer aus, welches das ganze Gebäude in Asche legte. Bei dem heftigen Sturm und der Kälte hatten die Feuerwehr große Mühe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Zwischen Laufen a. d. Spach u. Dürrwangen ist ein ungefähr 60jähriger Geschirrhändler aus dem Kiltenthal erfroren aufgefunden worden.

Neuhäuser, D. A. Urach, 5. Febr. Das zweijährige Kind des Müllers Wahl, welches am vergangenen Mittwoch den ganzen Nachmittag vermißt und vergeblich gesucht wurde, ist folgenden Tages am Rechen des Beck'schen Anwesens tot aus der hochgehenden Erms gezogen worden.

Die „Ulmer Zeitung“ hat schon wieder von einer Soldatenmißhandlung zu berichten: Letzten Samstag vormittags zwischen 11 und 12 Uhr mußten ca. 6 Rekruten der 2. Kompagnie des 6. Inf. Reg. unter dem Kommando eines Sergeanten „nacherzieren“. Die Übungen bestanden in Gewehrgriffen und Parademarsch und wurden beinahe ohne Unterbrechung fortgesetzt. Einen aus dieser Mannschaft scheint infolge hiervon die Kraft verlassen zu haben, wenigstens mangelte es dessen Gewehrgriffen an der erwünschten „Präzision und Schneidigkeit“. Er wurde deshalb von dem Herrn Sergeanten allein genommen und als es auch da nicht mehr „klappen“ wollte, mit einigen derben Schlägen ins Gesicht derart bestraft, daß das Blut heftig herabfloß. Der Soldat wurde alsbald weggeschickt. Die zuschauenden Zivilisten gaben ihrem Unwillen über eine solche Behandlung in wenig schweichelhaften Worten laut Ausdruck. Ein vorübergehender Witzfeldwebel veranlaßte den Sergeanten, seine Truppe einrücken zu lassen, was sofort geschah. Ob die Übungen innerhalb der Kaserne fortgesetzt wurden, konnte man nicht in Erfahrung bringen. Ubrigens wartete einer der Zuschauer eine halbe Stunde vergeblich auf das Erscheinen eines aussichtführenden Offiziers, um demselben von diesem Vorkommnis Meldung zu machen. In dem Erlaß des Prinzen Georg von Sachsen wird ausdrücklich betont, daß das „Nacherzieren“ keinesfalls von Unteroffizieren angeordnet, und stets von Offizieren beauf-

sichtigt werden müsse. Beide Grundsätze scheinen im vorliegenden Fall nicht beachtet worden zu sein. Ob das weitere Verlangen des Kommandeurs des 12. Armeekorps, Strafen wegen Mißhandlungen sollen „allgemein bekannt gegeben werden“, ebenfalls außer Acht gelassen wird — wollen wir abwarten. Ober gelten die Grundsätze des 12. Armeekorps nicht auch für das 13. Königliche Württembergische? (B.)

Gestorben: 5. Febr. zu Stuttgart Generalmajor a. D. Hermann v. Sid, während des Feldzugs 1870/71 Kommandeur der württ. Feldartillerie, am 27. Nov. 1871 aus dem aktiven Dienst getreten, Ehrenritter der württ. Krone, Kommandeur des Militärverdienstordens, 76 J. a.

Tagesberichte.

Berlin. (Vom Reichst.) In der Budgetkommission sind bei Beratung des Militärordinariums, wie schon kurz erwähnt, abgelehnt worden die Forderung von 500,000 M als erste Rate für eine Kaserne in Gleiwitz, sowie 75,000 M und 20,000 M als erste Raten (Entwurfsbearbeitung) für eine Kavallerie- u. eine Infanteriekaserne in Paderborn. Abgelehnt wurden ferner für Köln geforderte 189,380 M Vor Eintritt in die Beratungen wurde den Mitgliedern der Kommission ein Zelt vorgeschützt, wie solche jetzt im ganzen Heere eingeführt werden sollen. Dasselbe wurde zusammengesetzt und fand vielen Beifall. Die 2 Hauptteile des Zeltes lassen sich zugleich als Regenmäntel für Wachtposten u. dal. verwenden. Das Gewicht, welches der einzelne Mann mit dem von ihm zu tragenden Lagerteile auf sich nehmen muß, beträgt 1600 Gramm im trockenen Zustande und erhöht sich in nassem Zustande auf etwa 2000 Gramm. Die Farbe der Baumwollstoffe, aus denen die Zelteile bestehen, ist grau-braun. Als einer der Mannschaften, welche das Zelt aufstellten, sich in die eine Hälfte desselben wie in einen Regenmantel eingekleidet hatte, bemerkte ein Abg. der Zentrumsparthei, daß die Soldaten in dieser Zeltumhüllung aussehen, wie Kapuziner. Der Zeltstoff wird ausgerollt über dem Mantel getragen und soll damit zugleich den Mantel vor Nässe schützen. Durch Anbringung von Aluminiumteilen hofft man das Traggewicht noch um 200 Gramm vermindern zu können.

— (Vom Reichst.) Richter und Gen. (d. fr.) haben zum Etat folgenden Antrag eingebracht:

Einjährig-Freiwillige, welchen über das 23. Lebensjahr hinaus von den Ersatzbehörden in Gemäßheit des § 14 des Reichsmilitärgesetzes Aufschub für den Dienstantritt bewilligt worden ist, sind nicht denjenigen Dienstpflichtigen gleich zu erachten, welche im Sinne des § 4 des Kontrollgesetzes vom 15. Febr. 1875 infolge eigenen Verschuldens verspätet in den aktiven Dienst eingetreten sind. Demgemäß verstößt eine Einberufung solcher früher Einjährig-Freiwilligen nach Ueberschreitung des 32. Lebensjahres zu Landwehrübungen gegen die Bestimmung, wonach solche Einberufung nur ausnahmsweise auf Grund besonderer kaiserl. Verordnung gestattet sind.

Berlin, 5. Febr. Im Reichstag wurde heute die zweite Lesung des Stats fortgesetzt. Der Etat der Reichsjustizverwaltung wird ohne Debatte genehmigt. Ueber den dazu vorliegenden Antrag des Abg. Dr. Bar auf Vorlegung eines Reichsgesetzes, betreffend die Auslieferung verurteilter oder angekluldigter Personen an auswärtige Regierungen, entsteht eine längere Debatte, in der Staatssekretär Boffe auf die Schwierigkeit hinweist, die Materie der Auslieferungsverträge einheitlich durch das Reich zu regeln, was auch eine Verfassungsänderung involviere, während der bisherige Zustand praktische Vorzüge besitze. Die Konservativen und das Zentrum, unter ihnen auch die württ. Abgeordneten Gröber und v. Gältlingen, erblicken in dem Antrage einen Eingriff in die Justizhoheit der Einzelstaaten, während die Nationalliberalen ihm sympathisch gegenüberstehen. Bei der Abstimmung über den Antrag ergibt sich Beschlußfähigkeit des Hauses. Morgen Fortsetzung.

— Aus der Sitzung der Budgetkommission vom 5, worin beim Militärstat die Soldatenmißhandlungen und in Verbindung damit der Erlaß des Prinzen Georg von Sachsen zur Sprache kamen, wird den M. N. berichtet: Oberst v. Schlieben bezeugt die Echtheit des Erlasses. Zu berücksichtigen sei, daß die in dem Erlasse erwähnten Fälle sich über eine ziemlich lange Zeit erstrecken. Die Abg. des Zentrums und der Konservativen suchten die Ursachen der allgemein verurteilten Rohheiten in dem Mangel einer religiösen Erziehung, die Freisinnigen, Nationalliberalen und

Sozialdemokraten wiesen einstimmig auf den Mangel des bestehenden Beschwerdewesens und auf die Notwendigkeit einer vollständigen Aenderung des Militärstrafprozesses auf Grund der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit hin. Seitens der Regierung erklärte General v. Gopler, der Abgrund militärischer Rohheiten müsse unter allen Umständen geschlossen werden. Zum Schlusse der Debatte brachten Zentrum und Konservative einerseits, Freisinnige, Nationalliberale und Sozialdemokraten andererseits ihre Anschauungen in je einem gemeinsamen Antrag zum Ausdruck. Angenommen wurde mit 16 gegen 10 Stimmen der Antrag Ballerstrom (Konservative und Zentrum), welcher lautet: „Der Reichskanzler sei zu ersuchen 1. die Militärstrafprozeßordnung baldigt einer Reform namentlich in der Richtung einer größeren Oeffentlichkeit des Verfahrens zu unterwerfen, 2. die Bestimmungen über das Beschwerderecht der Militärpersonen, namentlich in der Richtung einer Erleichterung dieses Beschwerderechtes einer Revision zu unterziehen, 3. auf die Pflege religiösen Lebens unter den Angehörigen des Heeres sowie im gesamten Volksleben, insbesondere bei der Erziehung der Jugend thunlichst hinzuwirken.“ Die weitergehende abgelehnte Resolution, die fast wörtlich die von der bayr. Abg. Kammer beschlossenen Forderungen in Bezug auf die Reform der Militärstrafprozeßordnung enthält und von Buhl und Richter formuliert wurde, lautete: „Die Einführung der Oeffentlichkeit u. Mündlichkeit des Hauptverfahrens und die Grundsätze der Ständigkeit der Gerichte erscheinen bei der in Aussicht genommenen Reform der Militärgerichtsverfassung und der Militärstrafprozeßordnung insbesondere dringend erforderlich im Interesse der größeren Sicherstellung einer angemessenen Behandlung der Soldaten durch die Vorgesetzten.“

Berlin, 6. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags hat die ersten Raten für Kasernen in Darmstadt, Stolp und Blankenburg abgelehnt.

— Die Budgetkommission des Reichstags lehnte heute die 1. Rate für den Neubau des Generalkommandos des 17. Armeekorps in Danzig ab, ebenso die geforderten 37,000 M für den Bau eines Exerzierhauses in Potsdam und 500,000 M (2. Rate) für den Neubau eines Dienstgebäudes der Artilleriepräparations-Kommission in Berlin.

Berlin, 4. Febr. Bei dem Diner beim Reichskanzler v. Caprivi erklärte nach der „Kreuzzeitung“ der Kaiser auf eine Bemerkung Baumbach, daß die Sozialdemokratie im Einschlummern sei, nachdrücklich, daß diese Annahme verkehrt sei. Im Besitze der erforderlichen Machtmittel werde die Sozialdemokratie keinen Augenblick mit einem energischen Vorstoß zögern. Mit Humanität und allgemeiner Menschlichkeit sei gegen die Umstürzungen nichts auszurichten, nur auf entschiedenes Bekenntnis gestützte Religiosität könne helfen.

— Nach der Berl. Börs. Z. äußerte der Kaiser bei dem neulichen Kankleressen gegen Bennigsen: es würde ihn schmerzlich berühren, wenn die politische Mißstimmung den Rücktritt einer notablen politischen Persönlichkeit zur Folge hätte. Die Thatsache, daß Miquel einer Politik, der Bennigsen nicht mehr dienen möchte, ebenfalls den Rücken lehren würde, würde zur Folge haben, daß ein Ministerium, in dem Miquel nicht vertreten wäre, unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Aussicht auf Bestand hätte. Da dem Kaiser daran gelegen sei, den Grafen Caprivi und den Grafen Zedlitz im Amte zu behalten, so werde auch das Mögliche geschehen, um Miquel zum Bleiben zu bestimmen.

Berlin, 6. Febr. Der König von Württemberg spendete aus Anlaß seines jüngsten Besuches am hiesigen Hofe den Armen Berlins 1000 M

Berlin, 6. Februar. Einem Posener Privattelegramm zufolge werden die russ. Garnisonen von den an der preussischen Grenze gelegenen Orten Suwalki, Augustowow, Maryanopol, namentlich durch Kavallerie bedeutend verstärkt, die Kasernen erweitert. Gurko verbleibt als Generalgouverneur in Warschau.

— Nach den „Neuesten Nachrichten“ wurden drei Unteroffiziere des Leibregiments wegen übler Behandlung der Soldaten entlassen.

Breslau, 4. Febr. Bei dem Eisgang auf der Oder wurde ein leerer 8000 Zentner fassender Kahn vom Eis losgerissen und gegen die Eisenbahnbrücke getrieben. Verschiedene andere Fahrzeuge wurden losgerissen und beschädigt; auf einem befanden sich ein Mann, eine Frau und zwei Kinder, die bei dem Anprall an die Brücke in den Strom geschleudert wurden und sofort unter dem Eis verschwanden. Für die Nacht war der Verkehr auf der Brücke Breslau-Larnowitz gänzlich gesperrt. Wie aus Oblau berichtet

wird, hat der Strom die Dämme überflutet und anscheinend an mehreren Stellen zerrissen. Aus Brieg wird gemeldet: Die Obovorstadt steht gänzlich unter Wasser; das Wasser ist von einer in diesem Jahrhundert noch nicht erreichten Höhe.

**Handel und Verkehr.
Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 4. Februar 1892.**

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 28	Str. 167	Säcke 4	1263 99
Haber.	Säcke --	Str. 34	Säcke 1	222 86

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	11	—	—	—	—	80	—	—
Dinkel "	7	62	7	56	7	50	—	—	—	7
Haber "	6	60	6	52	6	48	—	—	—	2
Weizen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	20	3	10	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beschforn	2	80	2	70	2	65	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	85	—	80	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	20	1	15	1	10	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	10	2	—	1	90	—	—	—	—

Bemerkungen.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M 65 S	7 M 40 S	
Haber 6 M 60 S	6 M 40 S	

Brot=Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S, 4 Pfund schwarz Brot 50 S Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 192 Pfd.	176 Pfd.	156 Pfd.	
14 M 62 S	13 M 31 S	11 M 70 S	
b) Haber: 176 Pfd.	172 Pfd.	160 Pfd.	
11 M 62 S	11 M 21 S	10 M 37 S	

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat Januar 1892.

Aufgebote.

Rudolf Seytter, Sattler und Tapezier in Bruchsal, mit Luise Knobloch, ledig von Gondelsheim. Friedrich Müller, Heizer in Stuttgart, mit Rosine Munz, ledig von hier. Wilhelm Frey, Bauer in Mannshaupten, Gmde. Schornbach, mit Anna Maria Käfer hier. Hermann Hieber, Präzeptor hier, mit Amanda Eberle, ledig von Stuttgart.

Eheschließungen.

Wilhelm Gottlob Luithardt, Wagner hier, mit Bertha Pauline Häußermann, von Steinäcklinshof, Gmde. Affalterbach.

Geburtsfälle.

Dem Rotgerber Christian Reutter hier 1 Tochter. Dem Weingärtner Jakob Gottlieb Klöpfer hier 1 Sohn. Dem Schreiner Johann Jakob Bürkle hier 1 Sohn.

Sterbefälle.

Mina Klara, 6 Monate altes Kind des Landwirts Jakob Klent hier. Bernhard Diebold, Tagelöhner von Kriegshaber bei Augsburg, 40 Jahre alt, in der K. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal. Georg Wilhelm Bäuerle, Postsekretär von Stuttgart, 40 Jahre alt, in der K. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal. Sofie Frida, 1 Jahre altes Kind des Schuhmachers Christof Friedrich Schäfer hier. Sofie Friederike, geb. Stroh, Ehefrau des Bierbrauereibesizers Karl Gottlob Pfander hier, 31 Jahre alt. Sofie Lisette, 3 Wochen altes Kind des Bäckers Johann Georg Hilt hier. Johann David Hägele, lediger Tagelöhner von Bell, D. A. Badnang, 41 Jahre alt, im Privatkrankenhaus hier. Johannes Graf, Weingärtner hier, 80 Jahre alt. Johann Friedrich Claß, Schuhmacher hier, 59 Jahre alt. Rosine geb. Köhrle, Ehefrau des Korbmachers Christian Schabel hier, 55 Jahre alt.